

AUDIO TEST

STEREO | STREAMING | HIGH END

Retro HiFi

HIFI-KLASSIKER NEU AUFGELEGT

14 x TESTS



- Canton
- Elipson
- JBL
- KLH
- Klipsch
- Magnat
- Mission

TEST-PDF
KLH MODEL THREE



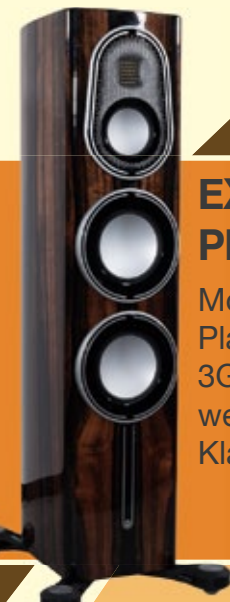
EXKLUSIVE PREMIERE

Monitor Audio Platinum 200 3G im europaweit ersten Klangtest

TRANSROTOR STRATO NERO
Neuer Plattenspieler der Luxusklasse

CANTON KARAT GS

Der moderne Boxen-Klassiker mit neuestem Technik-Update versehen



KLH Model Three

In bester Tradition

In dieser Ausgabe der **AUDIO TEST** widmen wir uns thematisch dem facettenreichen Kosmos der Retro-HiFi-Produkte. Gönnen wir uns einen Ausflug in die Welt der Vintage-Lautsprecher und lassen uns vom klanggewaltigen Retro-Charme der **KLH Model Three** verzaubern.

Patrice Lipeb


AUDIO TEST

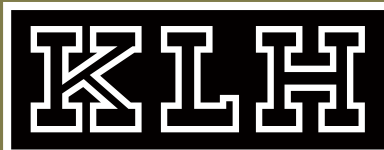
8.2022

ausgezeichnet

(93,5%)

KLH Model Three

www.likehifi.de



Key-Facts

Gründungsjahr: 1957

Sitz: Cambridge, Massachusetts (USA)

Legendäre Produkte:

Model Five, Model Nine, Model Eleven

KLH wurde 1957 als KLH Research and Development Corporation in Cambridge, Massachusetts, von Henry Kloss, Malcolm S. Low und Josef Anton Hofmann gegründet. Es war einstweilen das größte Lautsprecherunternehmen weltweit und brachte auch einige der meistverkauften Lautsprecher der Welt auf den Markt. Auch Plattenspieler, FM-Tischradios oder Tonbandgeräte gingen auf das Konto von KLH.

Betrachten wir die Geschichte von KLH, so dürfte der audiophilen und älteren Fangemeinde vor allem der Release des Model Nine anno 1962 im Gedächtnis geblieben sein. Der erste elektrostatische Vollbereichslautsprecher wird bis heute von Liebhabern hochgeschätzt und vom Fachmagazin „The Absolute Sound“ als „einer der zwölf besten Lautsprecher, die je gebaut wurden“ identifiziert. Die Erfindung des ersten hochselektiven FM-Tischradios, des sagenumwobenen Model Eight geht indessen ebenfalls auf das Konto von KLH. Einst war die 1957 als KLH-Research and Development Corporation in Cambridge (Massachusetts, USA) gegründete Audioschmiede sogar das größte Lautsprecherunternehmen der Welt. In diesem goldenen Zeitalter von KLH beschäftigte der Betrieb über 500 Mitarbeiter und lieferte jährlich über 30 000 Lautsprecher an Einzelhändler und Distributoren auf allen sechs Kontinenten des Erdballs. So nimmt es nicht Wunder, dass

das Unternehmen KLH seine Marktposition und vor allem sein innovatives Know-how dazu einsetzte, einige der meistverkauften Lautsprecher der Welt auf den Markt zu bringen. Darunter das Model Five, das Model Six sowie das Model Seventeen. Sogar der erste tragbare Halbleiter-Plattenspieler wurde von KLH unter dem Namen Model Eleven releast.

So viel ist sicher

KLH hat in seiner Firmengeschichte tiefe Eindrücke im Klanggedächtnis der High-Fidelity-Gemeinde hinterlassen. Lenken wir dennoch unseren geschulten Blick aus dem Gewesenen hin in Richtung Gegenwart. Denn das formschöne und vollends auf Retro gestylte Model Three empfiehlt sich schon rein optisch als echter Hingucker. Mit seinem 13,2 Kilogramm schweren Gehäuse aus strukturell verstärktem 1,9 Zentimeter starkem MDF-Platten versprüht das Model Three schon beim Auspacken recht viel Vintage-Charme. Das edle Furnier aus Mahagoni nebst Lautsprecherabdeckung aus sogenannten „Old World Leinen“ komplettieren den perfekten Retro-Vibe der Testprobanden. Ferner ist das Model Three übrigens auch mit ebenso schöner Lautsprecherabdeckung „Stone Wash“ zu erstehen.

Viel schwerer und in der Sache wuchtiger sollten die Retro-Lautsprecher allerdings kaum sein, um sie allein fachkundig aufzustellen. Positiv ist an dieser Stelle zu vermerken, dass sich im dazugehörigen Lieferumfang der KLH Model Three zwei sauber verarbeitete, exakt um acht Grad geneigte, Stands aus pulverbeschichteten 14er-Edelstahl befinden. Die Lautsprecher-Ständer garantieren mithin ein optimales Abstrahlverhalten durch die exakt nach oben angewinkelte Position des Sockels. Der Klang wird durch den Winkel exakt auf die Zuhörer gerichtet. Die Stahlfußkonstruktion wird dabei ihrem Ruf als resonanzfreier Lautsprechersockel mehr als gerecht.

Acoustic Suspension – zu Deutsch akustische Aufhängung – ist in

gewisser Weise das Geheimnis des KLH Model Three. Dabei handelt es sich um eine Konstruktions-technik aus dem Hause KLH. Hier wird im luftdichten Gehäuse die Rückstellkraft der Lautsprechermembran nicht allein durch ihre Aufhängung, sondern zusätzlich durch die Federwirkung der Luft beeinflusst. Die Konstruktion der Acoustic Suspension sorgt im Betrieb für eine deutlich höhere

Impulstreue der Membran. Analog dazu wurde eine Hochtöner-Frontplatte aus gebürstetem Aluminium sowie eine magnetische Abdeckung im flachen Profil verbaut. Ein im Tieftonbereich nicht resonierender Aluminium-Druckgusskorb komplettiert das erstklassige Schallverhalten der KLH Model Three, was vor allem aus seiner intelligenten Bauweise resultiert. Es fügt sich somit perfekt in die



Retro-Chic auf ganzer Linie: Mit seinem 13,2 Kilogramm schweren Gehäuse aus strukturell verstärktem 1,9 Zentimeter starkem MDF-Platten versprüht das Model Three viel Vintage-Charme

traditionsreiche Produktlinie von KLH Audio ein.

Das Model Three lässt sich allein schon aufgrund der hermetisch geschlossenen Bauweise problemlos auch in kleineren Räumen kompromisslos positionieren. Die von KLH entwickelte Acoustic Balance Control mit drei wirkmächtigen Modi ermöglichen im Handumdrehen die Anpassung der Lautsprecherleistung, selbst an die schwierigsten akustischen Umgebungen.

Hand in Hand

Das Array bestehend aus einem Hochtöner mit 2,5 Zentimeter starker Kalotte aus eloxiertem Alu-

minium mit linearer, sanfter Impulsresonanz und einem 20,3 Zentimeter starken Tief-Mitteltöner mit Zellstoffmembran und breiter Gummisicke ist so übersichtlich wie wirkmächtig und verzaubert uns mit einem Wirkungsgrad von 88 Dezibel/Watt/m bei einem Frequenzgang von 46–20 000 Hertz bei (-3 Dezibel). Die empfohlene Verstärkerleistung liegt bei 30 bis 150 Watt – wenn es denn einmal lauter werden soll. Eine Frequenzweiche, bestehend aus dreizehn Komponenten mit hochwertigen Eisenkern-Induktivitäten und Mylar-Kondensatoren ermöglicht eine saubere Frequenz-Trennung zweiter Ordnung mit 12 Dezibel per Oktave.

Halten wir nach der gewissenhaften Analyse der harten technischen Fakten zunächst einmal fest, dass das Model Three nur vordergründig und vor allem optisch auf Retro getrimmt ist. Die Komponenten sprechen hingegen die analytische akustische Sprache oder Gegenwart, die sich von idealtypisch warmen Retro-Sound vergangener Epochen dezidiert unterscheidet. Schreiten wir nach dieser Erkenntnis fort, und erweitern wir unseren musikalischen Horizont durch ein paar Praxistests.

May I play some music?

Für den Einstieg entscheiden wir uns für den sowohl instrumental als auch stimmlich durchaus anspruchsvollen Titel „February 3rd“ von Jorja Smith. Trotz der anspruchsvollen Titelwahl gibt sich das Model Three von Anfang an nicht die geringste Blöße. Der Sound ist ansprechend warm, voll und raumgreifend, dabei jedoch von angenehm audiophiler Brillanz im Hochtönenbereich. Bemerkenswert spritzig und vollmundig wird besonders das Tiefenspektrum dargestellt. Ohne dabei den Bass künstlich aufzublähen oder gar überzubetonen. Doch erzählen wir die Dinge artig der Reihe nach.

Das R&B-lastige (Sahne)-Stück Gegenwartsmusik beginnt mit einem anschwellenden Synth-Bass-

Ton, der aus einer tiefen Tropfsteingrotte zu suppen scheint. In scheinbarer Gleichzeitigkeit wird dieser von einem funky angephasstem Dur-Intervall auf der Gitarre flankiert. Dessen geschmackvolle Delayfahren sich mit einer Kalimba-Melodie verzahnen. Soweit der erste Takt. Mit dem anschließenden schlicht fulminanten Gesangeinsatz von Jorja Smith werden wir der Dynamik einer gigantischen synthetischen Kick-Drum gewahr. Körperliches Wohlbefinden überkommt uns und eine warme Welle musikalischer Energie durchflutet unser Testlabor. Ein Shaker mit Lowpass-Filter arbeitet derweil hypnotisch im Hintergrund am Rhythmusgerüst. Jorja Smiths Stimme ist im gleichen Maße von Tiefgründigkeit und Schwere, als auch von unbeschwerter Leichtigkeit geprägt. Ihr Organ manifestiert sich und schwebt in der Mitte des Mixes im Panorama des Raums. Spielerisch oszilliert das feine Stück Musik zwischen Pop-Ballade und schwerem Cool-Jazz à la Sade. Zwischen lyrischem Storytelling und großer Ballade lässt uns das Arrangement relativ atemlos zurück. Überhaupt scheint dieses einzigartige Stück Popmusik in dem KLH Model Three seinen idealen Wunschpartner gefunden zu haben. Auch im obligatorischen Drop-Down mit extrapolieren Toy-Keys, Kalimba und Vocals ist jede Komponente der ausgewogenen Komposition nuanciert hochauflösend zu vernehmen.

That Jazz Thing

Gönnen wir uns nach diesem akustischen Bad in den Freuden der Gegenwartsmusik noch ein bisschen Hochkultur und goutieren den Titel „Fix it“ der Jazz-Combo um die Retro-Soul und Jazz-Ikone Marley Siti Munroe alias Lady Backbird. Gleich mit der ersten Note des Genießer-Tracks sind wir von der Performance des KLH Model Three verzaubert. Ungläubig öffnen wir die vor purer Klangwonne reflexartig geschlossenen Augen, um uns zu vergewissern, dass wir nicht doch einem Live-Konzert beiwohnen. So warm und



Eine Frequenzweiche aus 13 Bauteilen bietet kinderleichte Anpassungsmöglichkeiten an jede räumliche Herausforderung



Knapp 20 Zentimeter misst der Tief-Mitteltöner des Model Three, welcher aus einer Zellstoffmembran gefertigt und in eine breite Gummisicke eingelassen ist

voll das Soundbild. So explizit sauber die Separation der einzelnen Instrumente – denken wir bei uns, während Piano und Bass ein paar elegante Two-Five-One-Pirouetten drehen.

Dabei ist der Sound des Pianos glasklar und dennoch raumgreifend warm. Der Kontrabass lässt genussvoll und satt jeden haptischen Reiz dezidiert vernehmen. Dann erleben wir den Gesangseinsatz der unsterblichen Lady Blackbird. Samtweich und rauchig klingt Stilikone Munroe. Als wären ihre Worte nicht in dezent geschmackvolle Hallfahnen, sondern in den bittersüßen Schmerz unzähliger schlafloser Nächte gekleidet. Überhaupt wirkt das ganze Arrangement wie eine gelungene Synthese aus den verplätscherten Piano-kompositionen von Erik Satie, der dunklen Abgründigkeit eines Miles Davis und dem leidenden Genius einer Nina Simone, das sich mithilfe der KLH Model Three erst im vollen Umfang genießen lässt.

Natürlich haben wir auch unseren Flachbildfernseher über den Rotel-Premium-Verstärker verbunden, um uns einen unverstellten Gesamteindruck über unser Testobjekt zu verschaffen. Und ja, wir haben sogar das 2020er-Thinkpad mit in die Signalkette aufgenommen

und noch ein bisschen gezockt. Das Ergebnis? Wie so oft erfährt, das Heimkino-Setup eine deutliche Aufwertung, wenn externe und vor allem hochwertige Boxen wie die Model Three von KLH Audio zugeschaltet werden. Selbst eine Folge Inspector Barnaby wird mit dem Model Three zum vollwertigen HiFi-Erlebnis. Von einem Actionfilm mit hohem Explosionsanteil

FAZIT

Mit dem Model Three Vintage-Speaker haben wir es mit einem weiteren Klassenprimus aus dem Hause KLH zu tun, der erfrischend selbstbewusst Mut zur eigenen Größe zeigt. Über den gesamten Testablauf beeindruckte uns das Model Three mit einem erstaunlich weitläufigen und ebenso fein differenzierten Klangbild. Der geschlossene Acoustic-Suspension-Bass meisterte dabei mit Leichtigkeit den schmalen Grat zwischen warmer Musikalität und analytischer Präzision. Dabei blieb das Model Three stets ausgewogen, dynamisch und erstaunlich hochauflösend. Ein optischer und akustischer Genuss auf der ganzen Linie.

BESONDERHEITEN

- Individuelle Anpassungsmöglichkeiten
- Hermetische Bauweise
- 10 Jahre Herstellergarantie

Vorteile	+ Tief-Mitteltöner mit Zellstoffmembran + Acoustic-Suspension
Nachteile	– keine

wie der „The Fast & The Furious“-Serie, kaum zu schweigen. Erst recht eine Runde Battlefield versetzt uns aufgrund der oben schon erwähnten, fulminanten Bassperformance regelrecht ins Staunen. Aber muss das denn wirklich sein? Denn ein bisschen Verschwendung ist es unserer Meinung nach schon, die audiophilen Model Three aus ihrem natürlichen Habitat – dem bewussten und dezidiert anspruchsvollen Musikgenuss im heimischen Wohnzimmer – zu entführen. Überzeugen Sie sich doch am besten selbst bei ihrem Fachhändler von der musikalischen Extraklasse der KLH Lautsprecher. ■

AUSSTATTUNG

Allgemein

Gerätekategorie	Regallautsprecher
Preiskategorie	Mittelklasse
Hersteller	KLH
Modell	Model Three
Preis (UVP)	2 195 Euro (Paar)
Maße (B/H/T)	31 × 48 × 27 cm
Gewicht	13,2 kg
Informationen	www.bellevueaudio.de

Technische Daten (lt. Hersteller)

Arbeitsweise	passiv
Bauform	2-Wegelautsprecher
Frequenzverlauf	46 Hz – 20 kHz
Leistung	150 W
Verbindung zur Quelle	Kabel
Raumempfehlung	von 12 m ² bis 30 m ²
individuelle Klangeinst.	ja
Eingänge	Bananenstecker, Klemme

BEWERTUNG

Basswiedergabe		19,5/20
Mittelnwiedergabe		19/20
Höhenwiedergabe		19/20
Räumlichkeit		10/10
Wiedergabequalität		67,5/70
Ausstattung/Verarbeitung		9/10
Benutzerfreundlichkeit		9/10
Auf-/Abwertungen		keine
Zwischenergebnis		85,5 von 90 Punkten
Preis/Leistung	gut	8/10
Ergebnis		ausgezeichnet 93,5 %